

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

246

- Anfang -

Personalakte
Prof. Dr. Alexander
Grunschloffer

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

II/246

PREUßISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Personalakte Prof. Dr. Alexander Amersdorffer,

Erster Ständiger Sekretär

Laufzeit: 1910 - 1919

Blatt: 71

Alt-Signatur: Reg. - Abt. 21 - No. 30 - Vol. I

Signatur: I/246

Königl. Akademie der Künste zu Berlin

AKTEN

betreffend:

Den Ersten Ständigen
Sekretär Professor
Dr. Alexander Owersdorffer

Angefangen: 1910

Geschlossen: 30/9. 1919

21. Abtlg. No. 30.

Vol. I

*mit Grund ab
geschlossen d. 29.12.1919 A 1919*

I/246

Beglaubigte Abschrift

Wir Wilhelm,
von Gottes Gnaden
König von Preußen,

thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir Allergnädigst
geruht haben, den bisherigen Hilfsarbeiter im Kultusministerium
zu Berlin Professor Dr. Alexander Amersdorffer zum Ersten stän-
digen Sekretär der Akademie der Künste in Berlin zu ernennen.
Es ist dies in dem Vertrauen geschehen, daß er Uns und Unserm
Königlichen Hause in unverbrüchlicher Treue ergeben bleiben
und die Pflichten des ihm übertragenen Amtes in ihrem ganzen
Umfange mit stets regem Eifer erfüllen werde, wogegen er sich
Unseres Allerhöchsten Schutzes bei den mit seinem gegenwärtigen
Amte verbundenen Rechten zu erfreuen haben soll. Urkundlich
haben Wir diese Bestallung Allerhöchst Selbst vollzogen und
mit Unserem Königlichen Insignel versehen lassen. Gegeben
Berlin im Schloß, den 7. Februar 1910.

gez. Wilhelm

R.

gez. v. Trott zu Solz

Bestallung

als

Erster ständiger Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste
in Berlin

für

den bisherigen Hilfsarbeiter im Kultusministerium
zu Berlin

Professor Dr. Alexander Amersdorffer.

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt

Trott
Verwaltungs-Oberinspektor

Abt. 81. No. 30. I

Wir Wilhelm,
von Gottes Gnaden
König von Preußen,

thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir Allergnädigst ge-
ruht haben, den bisherigen Hülfsarbeiter im Kultusministerium zu
Berlin Professor Dr. Alexander Amersdorffer zum Ersten ständigen
Sekretär der Akademie der Künste in Berlin zu ernennen. Es ist dies
in dem Vertrauen geschehen, daß er Uns und Unserm Königlichen Hau-
se in unverbrüchlicher Treue ergeben bleiben und die Pflichten
des ihm übertragenen Amtes in ihrem ganzen Umfange mit stets regem
Eifer erfüllen werde, wogegen er sich Unseres Allerhöchsten Schutzes
bei den mit seinem gegenwärtigen Amte verbundenen Rechten zu er-
freuen haben soll. Urkundlich haben Wir diese Bestallung Allerhöchst
Selbst vollzogen und mit Unserem Königlichen Insegel versehen las-
sen. Gegeben Berlin im Schloß, den 7. Februar 1910.

gez. Wilhelm

R.

gez. v. Trott zu Solz

Bestallung

als
Erster ständiger Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste
in Berlin
für
den bisherigen Hülfsarbeiter im
Kultusministerium zu Berlin
Professor Dr. Alexander Amersdorffer.

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt

Verwaltungs-Oberinspektor

K.A.K. J. K. S.
Eins. 26 FEB 10
T 584.

Berlin, den 11. März
1910

1. Daryl, Mrs.
fuging vom
1. März 1910, etc.

2. Nityabaili in
das Kitzung
das Gefühls

3. Abzählungen
in der Sitzung
des Generalprofes

4. Ungeprüft und
in Institut -
dokumenten
B. 1. 1. 1.

5. Air
San Jose
11/1/18

- W. Fröhl gen Holz
K. J. Kullmann

fin.

2nd 5 fact. 21/3 10 W
at 21/3 10 W.

Die Verallgemeinerung der Rechte der Künste sind die statutenmäßig zugleich Mitglieder der Künste der Akademie und haben als solche vom 1. März d. J. ab eine Kammerkassations von jährlich 900 K.

Einfluss: Kammerschatz Markt, zu bezeichnen.

Der Herr Präsident der Akademie der Künste hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in der Akademie zu bezeichnenden Personen und deren Familien zu bezeichnen.

Die Kassenkassations des Ministeriums ist angewiesen, die Kassenkassations der Kassenkassations als Hilfsarbeiter der Ministeriums mit Ende Februar d. J. einzustellen.

(: Unterschrift:)
Der Herr Präsident der Akademie der Künste hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in der Akademie zu bezeichnenden Personen und deren Familien zu bezeichnen.

Abdruck übergeben ist dem Herrn Hofmeister.

Am 1. März, sein Ein.

Der Herr Präsident der Akademie der Künste hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in der Akademie zu bezeichnenden Personen und deren Familien zu bezeichnen.

Der Herr Präsident der Akademie der Künste hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in der Akademie zu bezeichnenden Personen und deren Familien zu bezeichnen.

Der Herr Präsident der Akademie der Künste hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in der Akademie zu bezeichnenden Personen und deren Familien zu bezeichnen.

Handwritten signature.

Der Herr Präsident der Akademie der Künste hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in der Akademie zu bezeichnenden Personen und deren Familien zu bezeichnen.

Der Herr Präsident der Akademie der Künste hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in der Akademie zu bezeichnenden Personen und deren Familien zu bezeichnen.

V.

- 1) Zu den Akten Ständige Sekretäre zu nehmen.
- 2) Zu den Akten Senat ergeht die Nachricht, daß der Hilfsarbeiter im vorgeordneten Ministerium, Herr Professor Dr. Alexander Amersdorffer, durch Bestallung vom 7. Februar 1910 zum Ersten Ständigen Sekretär der Königlichen Akademie der Künste in Berlin ernannt worden ist.

Herr Professor Dr. Amersdorffer gehört kraft seines Amtes und für die Dauer desselben dem Senate der Akademie als Mitglied an.

- 3) Zu schreiben an

die Kasse der Akademie der Künste

Hier.

Nachstehende extraktive Abschrift

(ins. wie < > eingeklammert)

stimmt mit der Urschrift im Auszuge überein.

Die Kasse wird angewiesen, nach Maßgabe des Ministerial-Erlasses Zahlung zu leisten und die zu verausgabenden Beträge

a) 6000 M bei Titel I Nr. 1 ,

b) 1200 M bei Titel 2,

c) 900 M bei Titel 3 Nr. 2 pos. 25

der Abteilung I des Akademie-Etats in den Rechnungen für 1909 ff. in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident.

- 4) Die Einführung in den Senat ist für den 2. März in Aussicht genommen.

5)

Abdruck des Aktenkopfes in der Fassung vom 2. März

2. 6

5) Nach Abgang wieder vorzulegen mit einem Personalblatte zur Überreichung an den vorgeordneten Herrn Minister und zur Erledigung des Schlußsatzes des Auftrages.

Berlin, den 1. März 1910.

Der Präsident.

Kaump

Qu
1/3.

Einl. 7785

Ein
1/3

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN.

BERLIN W. 64, den 1. März 1910.
Pariser Platz 4.

J-Nr. I 584.

Nachstehende extractive Abschrift

Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64 den 24. Februar 1910.

U IV. Nr. 323 B.

Durch die Ihnen von mir ausgehändigte Bestallung vom 7. Februar 1910 haben Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht, Euere Hochwohlgeboren zum Ersten Ständigen Sekretär der Königlichen Akademie der Künste hier zu ernennen. Unter dem Ausdrücke meines verbindlichen Dankes für die in Ihrer bisherigen Stellung in dem mir unterstellten Ministerium geleisteten wertvollen Dienste entlasse ich Sie mit Ende Februar dieses Jahres aus dieser Tätigkeit und berufe Sie zum 1. März dieses Jahres in Ihr neues Amt. Ich bewillige Ihnen von dem angegebenen Zeitpunkte ab eine Be-soldung von jährlich

6000 M,

buchstäblich: „Sechstausend Mark“,
und den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß von

1200 M,

geschrieben: „Eintausendzweihundert Mark.“

Als Erster Ständiger Sekretär der Akademie der Künste sind Sie statutenmäßig zugleich Mitglied des Senates der

Aka-

An

die Kasse der Königlichen Akademie
der Künste

Berlin.

Kasse der Akademie

Eingang d. 8. 1910

A. Man. fol. 26. 36.

Journ. Nr. 973.

2. 6.

Akademie und haben als solches vom 1. März d. Js. ab eine
Remuneration von jährlich

900 M,

buchstäblich: „Neunhundert Mark“,
zu beziehen.

Den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste habe ich
ersucht, Sie in Ihr Amt einzuführen und wegen Zahlung Ihrer
Gehaltsbeträge die Akademiekasse mit Anweisung zu versehen.pp

(Unterschrift)

An den Hilfsarbeiter im Kultusministerium Herrn Professor
Dr. Alexander Amersdorffer Hochwohlgeboren hier.

Abschrift übersende ich Euerer Hochwohlgeboren pp.

v. Trott zu Solz.

An den Herrn Präsidenten der Königl. Akademie der Künste
hier.

stimmt mit der Urschrift im Auszuge überein.

Die Kasse wird angewiesen, nach Maßgabe des Ministe-
rial-Erlasses Zahlung zu leisten und die zu verausgabenden
Beträge

a) 6000 M bei Titel 1 Nr. 1,

b) 1200 M bei Titel 2,

c) 900 M bei Titel 3 Nr. 2 pos. 25

der Abteilung I des Akademie-Etats in den Rechnungen für
1909 ff. in Ausgabe nachzuweisen.

AD-

Abschrift der Allerhöchsten Bestallung anbei.

Der Präsident.

A. Kauff.

9 10 1

Nachstehende Abschrift

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc.,
thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir Allergnädigst
geruht haben, den bisherigen Hilfsarbeiter im Kultusministe-
rium zu Berlin Professor Dr. Alexander Amersdorffer zum Er-
sten ständigen Sekretär der Akademie der Künste in Berlin zu
ernennen. Es ist dies in dem Vertrauen geschehen, daß er
Uns und Unserm Königlichen Hause in unverbrüchlicher Treue
ergeben bleiben und die Pflichten des ihm übertragenen Amtes
in ihrem ganzen Umfange mit stets regem Eifer erfüllen werde,
wogegen er sich Unseres Allerhöchsten Schutzes bei den mit
seinem gegenwärtigen Amte verbundenen Rechten zu erfreuen
haben soll. Urkundlich haben Wir diese Bestallung Aller-
höchstSelbst vollzogen und mit Unserem Königlichen Insigne
versehen lassen. Gegeben Berlin im Schloß, den 7. Februar
1910.

(gez. Wilhelm

R.

(L.S.)

(gez.) v. Trott zu Solz

Bestallung als Erster ständiger Sekretär der Königlichen
Akademie der Künste in Berlin für den bisherigen Hilfsarbei-
ter im Kultusministerium zu Berlin Professor Dr. Alexander
Amersdorffer.

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 11. März 1910.

Der Inspektor

Stuppel

Rechnungsrat.

T 629, Pr. 13/1910

Verhandelt

Berlin, den 28. ^{1. März} Februar 1910.

Ergangener mündlicher Einladung
zufolge erschien heute der zum 1.
Ständigen Sekretär und Senator der
Königlichen Akademie der Künste ernann-
te Herr Professor Dr. Alexander Amers-
dorffer, 34 Jahre alt, evangelischer
Religion.

Derselbe leistete nach erfolgter
gesetzlicher Vorhaltung bei Abnahme
von Dienstenden nachstehenden Dienst-
eid körperlich ab:

Ich, Alexander Amersdorffer, schwöre zu Gott
dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Kö-
niglichen Majestät von Preußen, meinem allergnädig-
sten Herrn, ich untertänig, treu und gehorsam sein,
und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden
Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen
genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft
beobachten will! So wahr mir Gott helfe!

v. g. u.

Alexander Amersdorffer

d. no. v.

A. Kauff.

B. 3^{III} 1910
Zur Akte.
Vor Gericht.
Kauff

Hel
K. R. Sch.
b. y. R.
für Am 33.

I 785.

28. 10/3/1910
5

71

Personalblatt.

Ordnung: KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Abstrich bei I 584
von dem Herrn Minister 293

W. IV. 1905. W. B.

Namen: Dr. Amersdorffer.

2. 6

Akten: Heintze Sekretäre.
Ihre Durch. wegen.

T 1057

P. v. d. H.

Berlin, den 25ten April 1910.

1. Das Ihre hohe Heintze Sekretäre
ist am 27. April d. ab ge. einer neuen auftragigen
Militärverwaltung besetzt werden.
die Abkündigung ist bereits von dem Minister
früher mit gegeben werden.
2. Ge. Längere

dem Herrn (Pufferminister)
von Tott zu Tott
Längere

fine

Längere
die Heintze Sekretäre
des Abkündigungs
Opus Längere.

des. Längere

Post. 24. 10. 11.
ab 24. 11. 1910.

Gal. Schuppel.

Längere in die gegeben. An.
geige ge. wegen, dass der hohe
Heintze Sekretäre des Abkündigungs
Längere Längere. An. Amersdorffer
am 27. April d. ab ge. einer
Militärverwaltung besetzt werden.
die Abkündigung ist bereits von dem Minister
früher mit gegeben werden.

des. Präsident.
Längere

Leporello.

ex off.

Berlin den 27. April 1850.
(valören klass.)

№ 1057. R. 1003

Gütern an ^(m. Kautschuk)
den Herrn Kommandeur des Infanterie-
Regiments № 66
in Magdeburg.

Am 4. Mai ^(H. 1003) abends 6 Uhr
findet in der kgl. Akademie der Künste
zu Berlin eine außerordentliche Versammlung
Statt, in der die Angelegenheiten des
Königlichen Kommandeurs hiesiger
so wie in der Akademie der Künste
Angelegenheiten verhandelt, dass der Herr Kommandeur
eine Besichtigung zum kgl. Regi-
ment einbringen sollte. Die kgl.
Akademie der Künste Professor Dr.
Ulrichsen, in dessen Namen die
Einladung der Kommandeurgesellschaft der
Akademie liegt, an dieser Sitzung teil-
nehmen könnte. An für den Kommandeur
geboten

fact. 27/4 10 1/2
ab 28/4 10 1/2

gedruckt ist nur das die ganz
gehört hätte gut stehen, den Landmann
der Kaiser Prof. Dr. Amerdorfer für
den 4. Mai d. J. so hinstellen zu
lassen, das es ihm möglich ist, der Prüfung
in Berlin beizutreten.

Der Präsident.
Kamp.

Am.

IV Armee-Corps
1. Division
13. Infanterie-Brigade
3. Magdeburger Infanterie-
Regiment No. 68.
J.-Nr. 1577

K. Ak. d. Künste
Eing. 30 APR 10 Berlin
T. 1068. Ad. 108.

Magdeburg, den 30. 4. 1910⁷⁵

Am

Der Königl. Akademie
der Künste

Berlin

P. 76 1910

Zur den Akten.

Der Präsident.

Kamp.

Auf das Schreiben vom 27. 4. 10 - I 1057 -
habe ich geantwortet mit, daß ich den Landmann d. Prof.
Friedrich Dr. Amerdorfer für den 4. Mai d. J. nach
Berlin hinstellen werde.

A. Messau

Obst. und Regiment. Kommandeur.

Journ.-No. 1522.

Hans. sodam.

Acten,

betreffend:

Königliche Polizei.

2. 6.

H. 27. 10.

In Absicht auf das Verbleibungsrecht.

Gefahren sind ganz gesichert
überwacht.

Vor Gericht

(Kämpfe gg. Kämpfe)

Abt. 1. 1/1. 10.
H. 27.

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt

mit einem Verbleibungsrecht des
Gen. Hof. St. Amtes, in
dem 25. Juli bis 3. September u.
zu einem Verbleibungsrecht

H. 27. 10.

In Absicht.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 8 den 8. Juli 1910

WW Nr. 1434.

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 JUL 10 Berlin
1538. Anlage

Auf Ihre Briefe vom 1. Juli d. J. - I
1522 - bewilligt ist. Hofmusikgubern
Ihre nachgeordnete Kolonial vom 26. Juli
bis 3. September d. J.

F.

A. A.

J. A.

Au 17. 10 für W. 8 Paris 1910 4.

/ Unterschrift /
An den Hofmusikgubern
Königlichen Akademie der Künste, Herrn
Professor Dr. Amersdorffer Hofmusikgubern

Abdruck zur gefälligen Kenntnis
von.

Ihre Auftrags-
Heinrich

An
den Herrn Präsidanten der
Königlichen Akademie der
Künste

2. 6 fin.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 8. den 19. November 1910.

UT Cr. 2215.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 NOV 10 Berlin
1. Okt. 2

[illegible]

Arbeitszeugnis ist.

Unterfruchtbarkeit
fallen.

Annas kollegium.

Amos

D. Sh. i. v.

Der
dem Herrn Präsidanten der
Königlichen Akademie der Künste
in Berlin

recd.
Ringo Bulky - Low. on Dec
from Minipus 24m

Hein, den 26/11. 1910

W.

Zu Hohen
an die Forderung der Herren Minister
der geistlichen pp Angelegenheiten

Forderung!

Heier

Mit Bezugnahme auf den Erlaß vom
19. November d. J. - U. IV. 2215 - beziehe ich
die Forderung darauf, daß in der
Tagesordnung und Papiere der 1. Ministern Rat.
Vorstand der Akademie der Wissenschaften
Dr. Auersdorffer vordringen d. d. 1. Oktober.
sich Vorstand der Forderung von W. Klasse der
Gemeinden mitgeheißt haben. In der Folge
am Rat der Forderung ist auf die Forderung
unter geistlichen Angelegenheiten.
der Präsident.

auf dem 10. 11. 1910
7. Abf.

W.

W.

12401

P. 13/12 1910

Berlin den 10. Dezember 1910.

I Auszufertigen nachstehende Bescheinigung:

Den Leiter der Verwaltungsgeschäfte der Königl. Akademie der Künste Ersten Ständigen Sekretär

Professor Dr. Alexander Amersdorffer, der für das Jahr 1911 zu einer achtwöchigen militärischen Übung einberufen werden soll, kann die Akademie der Künste im Jahre 1911 ohne schwere Benachteiligung ihrer dienstlichen Interessen nicht entbehren.

Erfordert schon die ganze Verwaltung der Akademie der Künste im allgemeinen unbedingt die Anwesenheit des Genannten, der der einzige höhere und verantwortliche Verwaltungsbeamte bei der Akademie ist, so im nächsten Jahre ganz besonders der Umstand, daß die Akademie 1911 teils im Winter, teils vom Frühjahr bis zum Herbst voraussichtlich drei große und wichtige Kunstausstellungen veranstalten wird. Die Vorbereitungen für diese haben bereits begonnen, sind aber noch lange nicht abgeschlossen und können natürlich in der Hauptsache erst im Laufe des nächsten Jahres durchgeführt werden. Die amtliche Leitung dieser Veranstaltungen kann im Hinblick auf ihre Wichtigkeit und die damit verbundene Verantwortung nur durch Herrn Professor Dr. Amersdorffer geführt werden.

Es wird daher gebeten, den Herrn Professor Dr. A. Amersdorffer für das Jahr 1911 für unabhkömmlich zu erklären.

Berlin wie oben.

Der Präsident.

II Gut den Akten,
Ständige Sekretäre

von Groszheim

Exort

H.C.

Berlin, den 17. Juni 1841.

21

T.H.C.

Herrn Professor an

Herrn Gellert

den Herrn Vizepräsidenten der geistlichen und
Universitäts-Aufsichtungsbehörde
zu dem Tode zu Teil.

19/6. 1841
20/6. 1841

Herrn Gellert

Bitte ich Sie, den
Herrn Vizepräsidenten eines
Hochschulerates aus dem 3. Juli
des 15. August 18. J. H. H. H.
Ausschusses der H. H. H. H.
Beratung der Akademie der Wissenschaften
auch auf dem Wege der H.
Lauterkeit vorerst als irgend
möglich nachzuforschen, da es
vielleicht getroffen ist, dass eine
sämtliche H. H. H. H. H.
werden. Für diese Angelegenheiten
ist es sehr sehr selten, in einem
provisorischen H. H. H. H. H.
ist die zweite H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
meine Verehrung zu überreichen.

Lebensversicherung
mit der Versicherung überreicht.
den H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.

Kauf

Chief der H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
T. H. H. H.

der H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
der geistlichen und H. H. H. H. H. H. H.

Berlin, den 17. Juni 1841.

der H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.

19/6. 1841

In Auftrag
Schmidt.

In größter Hochachtung
Herrn Gellert

H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H. H. H. H.

Handwritten note

2. 6.

I 85

V.

Berlin den 8. Januar 1912.

Zu schreiben an

das Königliche Bezirkskommando I Berlin

Schöneberg

General Papestr.

Der Erste Ständige Sekretär der Königlichen Akademie der Künste, Herr Professor Dr. Amersdorffer, hat mir nach meiner Rückkehr von einem längeren dienstlichen Aufenthalte in Rom die Mitteilung gemacht, dass er für das Jahr 1912 zu einer achtwöchigen militärischen Uebung einberufen werden soll und dass er diesem Befehl gern Folge leisten möchte.

Wenn auch die ganze Verwaltung der Akademie der Künste an und für sich die fortdauernde Anwesenheit des Genannten als einzigen höhern und verantwortlichen Verwaltungsbeamten dringend fordert, so will ich doch seinen bezüglichlichen Wünschen möglichst entsprechen. Da der Akademie für das laufende Jahr jedoch besonders zahlreiche und wichtige Aufgaben bevorstehen, muss ich jedoch im dienstlichen Interesse Wert darauf legen, dass Herr Professor Amersdorffer zur Zeit der dringlichsten Arbeiten von Berlin nicht abwesend ist. Von besonderer Bedeutung für die Bestimmung des Zeitpunktes seiner Uebung sind die von der Akademie für dieses Jahr geplanten Ausstellungen. Von Ende Januar bis Anfang März wird auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers eine Ausstellung „Friedrich der Grosse in der Kunst“ stattfinden. Wenige Wochen nach Schluss dieser Ausstellung wird sich eine grosse Veranstaltung

L. 6

staltung, eine Ausstellung ausländischer Kunst, anschliessen, an deren Vorbereitung und Durchführung Herr Professor Amersdorffer in besonderer Masse beteiligt ist. Vom Herbst dieses Jahres ab wird mit den Vorbereitungen für die künstlerischen Veranstaltungen aus Anlass des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers begonnen werden müssen. Da die Akademie hierbei direkt oder indirekt als Mitveranstalterin - die Pläne über die betreffenden Veranstaltungen stehen noch nicht ganz fest - tätig sein wird, ist jedenfalls die Anwesenheit des Herrn Professors Amersdorffer im Dienst auch im Herbst dieses Jahres unbedingt notwendig. Eine Einberufung des Genannten zur Uebung wäre also mit den Interessen der Akademie wohl nur im Sommer dieses Jahres zu vereinigen. Herr Professor Amersdorffer teilte mir mit, dass ihm als Uebungstermin^{ausf} die Zeit bis zum Abschluss der Brigadeübungen freigestellt sei und diese Zeit allenfalls in Betracht kommen würde, er aber auf eine mündliche Anfrage im dortigen Bureau nicht in Erfahrung bringen konnte, welcher genaue Zeitpunkt hiermit gemeint sei. Bevor ich bei dem vorgesetzten Herrn Minister den entsprechenden Urlaub für Herrn Professor Amersdorffer beantragen kann, wäre es mir sehr erwünscht, den genaueren Zeitpunkt des bezeichneten Uebungstermins zu erfahren. Ich darf daher zwecks endgültiger Entscheidung um gefällige diesbezügliche Mitteilung ergehenst bitten. Zugleich gestatte ich mir die Anfrage, ob nicht eine Abkürzung der Uebungszeit des Herrn Professors Amersdorffer von acht Wochen auf sechs Wochen möglich sein würde, da eine längere Abwesenheit des Genannten im dienstlichen Interesse

recht

23
recht unerwünscht ist.

Der Präsident.

A. Kampf.

T 587

V.

Berlin den 20. Februar 1912.

- 1) Das 3. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 66 hat mittels Schreiben vom 29. Januar - 195 - dem Herrn Professor Dr. Amersdorffer mitgeteilt, daß er die Übung nach Abschluß der Brigadeübung, deren Endpunkt noch nicht feststeht, absolvieren soll.

2) Zu schreiben an

den Herrn Ersten Ständigen Sekretär *Dr. K. Alker. d. Kde.*

Knn Professor Dr. A. Amersdorffer

Hochwohlgeboren

hier.

*gef. 20/2. 12. W.
24/2. 12. W.*

Auf Ihre gefällige Vorstellung, betreffend Ihre Beurlaubung zur Absolvierung Ihrer militärischen Übung, teile ich Ihnen ergebenst mit, daß, wie Sie selbst beurteilen können, eine Beurlaubung Ihrerseits ^{*für eine*} auf ~~unbestimmte~~ Zeit bei dem Dienstbetriebe der Akademie der Künste, besonders in einem so arbeitsreichen Jahre wie im laufenden, gar nicht möglich ist, zumal die ~~Geschäftslage der~~ ^{*die*} Arbeiten der Akademie und insbesondere ~~die~~ ^{*die*} Arbeiten für die geplante Ausstellung, zum großen Teil nach der Zeit Ihres Urlaubs eingerichtet werden müssen, ~~weil~~ ^{*weil*} der Zeitpunkt Ihrer Übung ^{*seiner*} ~~mir~~ ^{*deutlich*} genau bekannt sein ~~muß~~. Bevor dies nicht der Fall ist, kann ich auch den Herrn Minister um Urlaub für Ihre Übung nicht bitten, ~~da eben dieser Urlaub nicht für eine unbestimmte Zeit nachgesucht werden kann.~~ Der Herr Minister würde einen solchen ~~auf unbestimmte Zeit~~ auch ~~wegen~~ ^{*wegen*} der daraus resultierenden, jetzt noch gar nicht zu übersehenden ^{*im*} Störung ^{*Raum*} Geschäftsbetriebe der Akademie auf das Ungewisse hin, genehmigen können.

Bei

2. 6

Bei anderen Behörden mit großem Beamtenstab, durch den die Vertretung ^{ein} ~~möglich wäre~~, mögen die Verhältnisse ja anders liegen. Da Sie bei der Akademie der Künste jedoch der einzige verantwortungsvolle und leitende Beamte für den Verwaltungsbetrieb sind, so muß völlige Klarheit über Ihre Anwesenheit und Abwesenheit in dem Dienst ~~verhältnis~~ der Akademie der Künste herrschen.

Ich bitte Sie deshalb dringend, sich bei den zuständigen Militärbehörden ^{vor} ~~wegen~~ der Zusage für Ihre Übung bestimmt vergewissern zu wollen, da ich mich nach Lage der Sache nicht eher wegen Ihrer Beurlaubung zu entscheiden vermag, als bis der zurzeit noch unbestimmte Termin des Abschlusses der Brigadellbung bekannt sein wird.

Die maßgebenden militärischen Behörden werden Sie in Würdigung der ^{Sonderheit} ~~Sonderheiten~~ der Organisation der Akademie ^{ebenso für} ~~gewiß~~ noch einige Zeit befristen.

Von Interesse wäre es mir auch zu wissen, welche Stellung das Bezirkskommando bzw. Ihr Regiment zu meinem Ersuchen, die Übung auf sechs Wochen abzukürzen, genommen hat.

Der Präsident.

Kriegsbrief geg. A. Kauff

Am.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10 APR 12
1908. Anlage

M.

Präh., den 6. April 1912

Zu Warten von
des königl. Lazarett Kommando I
Präh.

Schönberg
General-Pagen Hr.

geg. 1914. 12. 17. ^{gebil} ~~Abhandlung~~ ^{an} ~~an~~ 1914.

Zu dem unbesiganten Lefrai.
müßig gefügt der festen Kärstigen
Präsident der Akademie d. Künste
Professor Dr. Amersdorffer bemerkt
in seinem Brief, daß der General
in Göttingen und in Götting d. J.
in der Zeit verfuhr, nicht heimlich
den seinen Zinsbrief ist. Dieser
den Abnahmepunkt zu der by Zeit
univert in Hauptkriterien der Abt.
Haupten Kärstigen aufzufassen, zu sein.
Sind Arbeiten der Akademie gewiß
müßig gefügt werden können, der
Professor Amersdorffer der einzige
Haupten Verwaltungsbereiche
der Akademie ist und gerade

2. 6

Bei den in Frage stehenden
Arbeiten war mindestens das
Folgende vorhanden:

In meinem Schreiben vom 8. T. d. J.
- 185- ist bereits hervorgehoben,
daß vom Hofe d. L. ab mit
den Vorbereitungen für die künftigen
Leipziger Messenstellungen aus
Anlaß des 25-jährigen Regierungs-
jubiläum d. Majestät des Kaisers
begonnen werden muß. Die Mit-
wirkung der künftigen
Verwaltung der Abt. bei diesen
Vorbereitungen ist unbedingt erforderlich
und unerlässlich.

Auf dem zweiten Grund für Prof.
 Anderschiffers Unabhängigkeit ist
^{das} einflussigste: die in meinem Refe-
 rat vom 8. Januar erwähnte große
 Veranstaltung der Akademie, eine
 Ausstellung ausdrucksvoller Kunst, der
 von Vorbereitung und Durchführung
 Herr Professor H. persönlich in be-
 sonderem Maße betheiligt ist,

mit der Eröffnung der neuen jährl.
Portofreie, müssen auf die
von Freunden auf dem 1. d. d. d. d.
haben werden. Die Hauptkassen
für diese große Aufstellung ^{es wurde bei dem neuen Gebäude}
die Monate Juli, August und September
in Auftrag gegeben.

Deni draper Vorflage ~~ist~~ ^{ist} ~~an~~ ^{an} mir
 nicht möglich ~~lassen~~ Professor Amersdorffer
 für die Abkündigung seiner Übungspflicht
 mit dem Jahr der Großprüfungen für
 verbindlich zu erklären. Will das die
 Professoren des Hauptstudiums der Ab-
 theilung ~~an~~ ^{mit} ~~an~~ ^{an} mir ~~an~~ ^{an} mir ~~an~~ ^{an} mir ~~an~~ ^{an} mir
 Professor Dr. Amersdorffer ~~an~~ ^{an} mir ~~an~~ ^{an} mir
 den Monat Mai/Juni zur Übung
 eingezogen werden können; ~~an~~ ^{an} mir ~~an~~ ^{an} mir
 an mir ~~an~~ ^{an} mir ~~an~~ ^{an} mir ~~an~~ ^{an} mir
 zu befürworten und bitten, die Abkündigung
 der Übung auf 6 ~~an~~ ^{an} mir ~~an~~ ^{an} mir
 Zeit ~~an~~ ^{an} mir ~~an~~ ^{an} mir ~~an~~ ^{an} mir
 nicht auf die in meinem Schreiben
 vom 8. Jan. d. J. genannten Rückfragen
 zu berücksichtigen. Die Lösung davon
 der Präsident
 gr. Kampf.

With my sister

Berlin W. 8 den 1. Mai 1912.

Pariser Platz 4.

I 1091

Euerer Exzellenz

bitte ich hierdurch um hochgeneigte
Gewährung eines Urlaubs vom 10. d. M.
bis 20. Juni dieses Jahres zur Ablei-
stung einer sechswöchigen militäri-
schen Übung. Meine Amtsgeschäfte wer-
de ich, soweit es möglich ist, dadurch
weiterführen, daß mir die wichtigsten
Dienstsachen nachgesandt werden. Im
Übrigen hat der Zweite Ständige Sekre-
tär der Akademie, Professor Dr. Krebs,
sich bereit erklärt, mich zu vertre-
ten.

In grösster Ehrerbietung Euerer
Exzellenz

gehorsamster

Am

Erster Ständiger Sekretär
der Königl. Akademie der Künste.

Gehorsamst überreicht.

Der Präsident

I. A.

L. Marozel

Lehrer Feilung
an Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten

L. v. Tiedt in Wp. hier.

6

Kra

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1030

Berlin W 8 den 8. Mai 1912.

K. Ak. d. Künste
Eing. 9. Mai 12 Berlin
1112. Anlage

Dem Ersten Ständigen Sekretär der Königlichen Akademie
der Künste Professor Dr. A m e r s d o r f f e r bewillige
ich zur Ableistung einer militärischen Übung den nachge-
suchten Urlaub vom 10. Mai bis 20. Juni d. Js. Euer Hoch-
wohlgeboren ersuche ich ergebenst, den Professor Amersdorf-
fer auf die Eingabe vom 1. Mai d. Js. gefälligst zu be-
nachrichtigen.

Im Auftrage.

Günther J. J. J.
Am 21. 12.

J. J.
Zeit der Okkult.
B. 9/5 1912.
Der Präsident.
Kamp

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
hier.

2. 6.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U. V. Nr. 1505.1

Berlin W 8 den 1. Juli 1912.

K. Ak. d. Künste

Einl. 3t. VII. 12 B. 11

Ihren hohen Händigen Entschärfen der Akad.
demia der Künste Professor Dr. Amosdorff
schickte ich den obenstehenden Umlauf vom 5. Juli
bis 15. August d. J. Ihre Gefühlsgeboren
schickte ich angedrückt, ihn gefälligst davon in
Kenntnis zu setzen.

In Verehrung.

Grafen.
Amosdorff

Amosdorff

F.

A. A.

B. 3. 12.

V. Präsidium

Kaum

Ober

Ihre hohen Präsidium der
Königlichen Akademie der Künste

2. 6.

par.

F.

Berlin den 16. Januar 1913.

Herrn

Präsidenten Professor M a n z e l
Hochwohlgeboren

ganz ergebenst vorzulegen.

Mit Bezugnahme auf mein mündlich vorgebrachtes Gesuch bitte ich um gefällige Bewilligung eines Urlaubs von morgen den 17. Januar bis Donnerstag den 23. Januar. Für die Senatssitzungen am nächsten Mittwoch stehe ich jedoch gern zur Verfügung. Im übrigen hat Herr Professor Dr. Krebs sich in freundlicher Weise bereit erklärt, mich in dieser Woche zu vertreten und auch die Kassenrevision am 18. Januar vorzunehmen.

Quarant.

V. 16. I. 1913.

- 1) Genehmigt.
- 2) Herrn Professor Dr. Krebs zur gefl. Kenntnisnahme und mit der Bitte, die Vertretung des Herrn Professors Amersdorffer gefälligst zu übernehmen, ergebenst vorgelegt.

Der Präsident

Ludwig Manz

Gleichen R.

2. 6

T 530.

2/1
1 Ob.

Im Herrn Winkler 8

Ihre Lichtheit des Herrn Winkler
Vaterland in ihre sehr, sehr.

Ihre Vorgang.

11/3/10
Gef. 10/10

L. H. H. H.

Es ist mir sehr angenehm auf die
Befehl vom 24. Februar 1910 U. W. 2323
Es ist mir sehr angenehm zu sein, mich zu Anweisung
der Gesellschaft, von 600 000 für die sehr
Winkler Vaterland, Professor Dr. Anzeiger,
die nach Klappstein findet vom 1. März 1910
als vorhanden Gesellschaftsmitglied am 1. April
2. H. in die zweite Gesellschaftsmitglied, bef.
genügend zu sein.

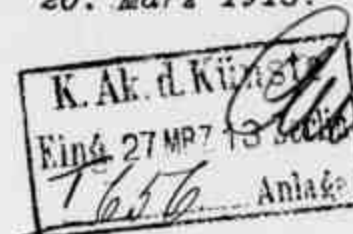
Ihre Präsident

L. M. A.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 607

Berlin W 8 den 20. März 1913.



Auf den Bericht vom 8. März 1913 - I 530 -.

Dem Ersten Ständigen Sekretär der Akademie der
Künste Professor Dr. Ameredorffer habe ich nach Maßgabe
seines Besoldungsdienstalters vom 1. April 1913 ab eine
Zulage von jährlich

600 M.

buchstäblich: „Sechshundert Mark“ bewilligt. Eure Hoch-
wohlgeboren ersuche ich ergebenst, wegen Zahlung der Zulage
gefälligt das Erforderliche zu veranlassen, auch den Emp-
fänger gefälligt zu benachrichtigen.

Im Auftrage

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

h i e r.

2. 6.

28. März 1913.

I 656.

Abschrift.

Der Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegen-
heiten

Berlin W 8 den 20. März 1913.

U IV Nr. 607

Auf den Bericht vom 8. März 1913 - I 530 -.

Dem Ersten Ständigen Sekretär der Akademie der Künste
Professor Dr. Amersdorffer habe ich nach Maßgabe seines Be-
soldungsdienstalters vom 1. April 1913 ab eine Zulage von
jährlich

600 M.,

buchstäblich: 'Sechshundert Mark' bewilligt. Eure Hochwohl-
geboren ersuche ich ergebenst, wegen Zahlung der Zulage ge-
fälligst das Erforderliche zu veranlassen, auch den Empfän-
ger gefälligst zu benachrichtigen.

Im Auftrage

gez. Schmidt

An den Herrn Präsidenten der Königl. Akademie der Künste
hier.

Vorstehende Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung
zur Zahlung der vorbezeichneten Zulage vom 1. April 1913 ab.
Der Betrag ist unter Abteilung I Titel 1 Nr. 1 a der Akademie-
Rechnung für die Etatsjahre 1913 u. ff. in Zugang nachzuweisen.

Der Präsident

I. A.

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

Hier.

2. 6.

Au.

K. Akademie der Künste - Berlin
Nr. 1283 * 24 JUN 1913
Anl.

24. Juni 1913.

I 1283.

Empf. 25/6 1913

Berlin, den 24. Juni 1913.

Einverstanden und gehor-
samst überreicht.

Der Präsident

M

Euerer Exzellenz

bitte ich hierdurch um hochgeneigte Ge-
währung eines Erholungsurlaubs vom 5. Ju-
li bis zum 16. August d. Js. Meine
Amtsgeschäfte als Erster Ständiger Sekre-
tär der Akademie der Künste werde ich
auch während der Urlaubszeit soweit als
irgend möglich weiterführen, da ich An-
ordnungen getroffen habe, daß mir sämt-
liche Dienstsachen nachgeschickt werden.
Soweit eine Vertretung erforderlich ist,
hat der Zweite Ständige Sekretär Profes-
sor Dr. Krebs sich bereit erklärt, diese
zu übernehmen.

In größter Ehrerbietung

Euerer Exzellenz

gehorsamster

Am

Erster Ständiger Sekretär der
Königlichen Akademie der Künste

Dr. Hermann Müller
Vertrauensb. Angelegenheiten

2. 6.

Hier.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8 den 2. Juli 1913.

K. Akademie d. Künste - Berlin
No 1314 * 4 - JUL 1913

U W Nr. 1730

Auf den Antrag vom 27. Juni d. J. bewillige ich Eurer Hofratsgeboren einen Gehaltszuschuss vom 5. Juli bis 16. August d. J.

1. Unterschrift: /

An den Herrn Präsidenten der Königl. Akademie der Künste Herrn Professor Dr. Amersdorffer Hofratsgeboren sein.

Abdruck übersenden ich Eurer Hofratsgeboren zur gefälligen Kenntnisnahme.

Im Auftrage
Minist.

Berlin den 4. Jul. 1913
Zu den Akten.
3 p.
Lm

An
den Herrn Präsidenten der
Königl. Akademie der
Künste

(finv.)

L. G.

K. Akademie der Künste - Berlin

№2156 * 9-DEC 1946

End

den 5. Dezember 1913.

J.-Mr.

from the
S. of the

Alpha Kappa

14 miles

Wm. Hill

1870

1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 25

und reich!

1891

1891

in ways

few are

the paper

Vol-

infirmary -

W. B. Smith

1100

Вар Крив -

Wash D.C.

Verdun.

2

94

cm.

An

das Königl

Berl

100

100

110

100

100

100

100

21

4. 6

100

1914
JAN 30 1914

anstaltet wird. Die Vorbereitungen hierzu sowie zu einer weiteren, voraussichtlich am Schluß des nächsten Jahres zu veranstaltenden Ausstellung in den Räumen der Akademie der Künste haben bereits begonnen.

Ich möchte daher die Bitte aussprechen, von einer Heranziehung des Herrn Professors Dr. Amersdorffer zu einer im Jahre 1914 abzuleistenden achtwöchigen Übung abzusehen und ich hoffe, daß ich seine Unabkömmlichkeit im Vorstehenden hinreichend dargetan habe.

Der Präsident

LM

Gut

Beplaubigte Abschrift.

Der Minister der geistlichen und
Unterrichts-Angelegenheiten

Berlin W 8 den 30. Januar 1914.

B. Nr. 160.

M. 31.14 I 231

Auf die Eingabe vom 17. Januar d. J. bestätige ich, daß Sie während Ihrer Tätigkeit als Hilfsarbeiter im Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 14. Oktober 1904 bis Ende Februar 1910 Beamteneigenschaft gehabt haben.

In Vertretung.

(gez.) v. Chappuis

An den Ersten Ständigen Sekretär der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor Dr. Amersdorffer Hochwohlgeboren hier W 15.

Für die Richtigkeit der Abschrift



Registrator und Kalkulator

[Signature]

31.1.14
LM

[Signature]

Abschrift.

Bezirkskommando

I. Berlin

S. II. J. No. 899.

K. Akademie d. Künste Berlin

No 0571 * 16. MRZ 1914

Anl.

Berlin-Schöneberg, den 25. Februar
1914.

Herrn

Leutnant der Res. 66 Amersdorffer

Hochwohlgeboren

Euer Hochwohlgeboren sind im Jahre 1914 von einer
Uebung befreit worden.

A. B.

(gez.) Christiani.

Major.

Handwritten:
J. L. Akden
B. 14. 14.
L. A.
Am.

✓

den 27. Juni 1914.

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 1296 * 27 JUN 1914
Knl.

*mit H. 14
W*

Berlin, den 27. Juni 1914.

Einverstanden und gehor-
samt überreicht.

Der Präsident

M

Euerer Exzellenz

bitte ich hierdurch um hochgeneigte Ge-
währung eines Erholungsurlaubs vom 5.
Juli bis 15. August d. Js.

Meine Vertretung ist durch den
Präsidenten der Akademie geregelt.

In größter Ehrerbietung

Euerer Exzellenz

gehorsamer

Qu

Erster Ständiger Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste

den Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten
hier.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8 den 4. Juli 1914

U. Nr. 1546

K. Akademie d. Künste Berlin

Nº 1388 * 9 - JUL 1914

Anl.

Auf den Antrag vom 27. Juni d. J. bewillige ich für Prof. Dr. Amersdorfer für den Aufenthalt vom 5. Juli bis 15. August d. J.

(Unterschrift)

An den Herrn Präsidenten der Königl. Akademie der Künste Herrn Prof. Dr. Amersdorfer für den Aufenthalt vom 5. Juli bis 15. August d. J.

Abfertige ich den Antrag für den Aufenthalt vom 5. Juli bis 15. August d. J. für den Aufenthalt vom 5. Juli bis 15. August d. J.

An den Herrn Präsidenten der Königl. Akademie der Künste für.

N. 30

17. Nr. 1519 / M. 8/8. 14

42

Abschrift.

Kassenverwaltung des II. Bataillons
3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments
No. 66.

Sch. B. No. 1229 II
Reichsbank-Girokonto.

Magdeburg, den 6. August 1914.

An

die Königliche Akademie der Künste

Berlin.

Leutnant d. Res. Annersdorffer, wohnhaft in Berlin er-
hält an Feldbesoldung monatlich 310 M.

(gez.) Schulz

Kgl. Kommissar Dr. Berlin, den *1. Oktober* 191*4*
1582 II. Aug.
1519

Statsjahr 1914

Ausgabeanweisung

über das veränderte Dienst Einkommen eines Beamten, der infolge der Mobilmachung als Offizier oder oberer Militärbeamter zum Militärdienst einberufen worden ist.

1	Des Beamten	Name: <i>Karl Dr. Amersdorffer</i> Amtsbezeichnung: <i>Lehrer für höhere Schulen Berlin</i> Dienstort: <i>Berlin</i>																																																																																																										
2	Stellung und Befoldung im Militärdienst	<i>Lehrer am I. B. Infanterie-Regiment Nr. 66 in Magdeburg.</i> Monatsbetrag der Feld-Kriegs-Befoldung seit 1. <i>August</i> 1914 nach der beiliegenden Mitteilung der Militärbehörde <i>310 M.</i> davon $\frac{1}{10}$ = <i>212 M.</i> - Pf. (mithin Jahresbetrag <i>2604 M.</i> - Pf.)																																																																																																										
	Zivil-Dienst Einkommen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th colspan="3">Jahresbetrag</th> <th colspan="3">Soll für</th> <th rowspan="2">Verrechnungstellen</th> </tr> <tr> <th>bisher</th> <th>der anzurechnenden Militär-befoldung</th> <th>künftig</th> <th>den Monat August</th> <th>den Monat September</th> <th>das Etatsjahr</th> </tr> <tr> <th></th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a. Gehalt</td> <td>6600</td> <td>-</td> <td>2604</td> <td>-</td> <td>3996</td> <td>-</td> <td>1216</td> <td>-</td> <td>999</td> <td>-</td> <td>4864</td> <td>I 1</td> </tr> <tr> <td>b. Wohnungsgeldzusch.</td> <td>1300</td> <td>-</td> <td>.</td> <td>.</td> <td>1300</td> <td>-</td> <td>325</td> <td>-</td> <td>325</td> <td>-</td> <td>1300</td> <td>I 2</td> </tr> <tr> <td>c. Diäten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>d.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zusammen</td> <td>7900</td> <td>.</td> <td>2604</td> <td>.</td> <td>5296</td> <td>.</td> <td>1541</td> <td>.</td> <td>1324</td> <td>.</td> <td>6164</td> <td></td> </tr> <tr> <td>buchstäblich</td> <td colspan="11"><i>Fünf Kompagnien im I. B. Infanterie-Regiment Nr. 66 in Magdeburg</i></td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>Befcheinigung des Rechnungsbeamten</td> <td>Beigelegt: <i>Karl Dr. Amersdorffer</i></td> </tr> </tbody></table>		Jahresbetrag			Soll für			Verrechnungstellen	bisher	der anzurechnenden Militär-befoldung	künftig	den Monat August	den Monat September	das Etatsjahr		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		a. Gehalt	6600	-	2604	-	3996	-	1216	-	999	-	4864	I 1	b. Wohnungsgeldzusch.	1300	-	.	.	1300	-	325	-	325	-	1300	I 2	c. Diäten													d.													Zusammen	7900	.	2604	.	5296	.	1541	.	1324	.	6164		buchstäblich	<i>Fünf Kompagnien im I. B. Infanterie-Regiment Nr. 66 in Magdeburg</i>											4	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	Beigelegt: <i>Karl Dr. Amersdorffer</i>
	Jahresbetrag			Soll für			Verrechnungstellen																																																																																																					
	bisher	der anzurechnenden Militär-befoldung	künftig	den Monat August	den Monat September	das Etatsjahr																																																																																																						
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.																																																																																																		
a. Gehalt	6600	-	2604	-	3996	-	1216	-	999	-	4864	I 1																																																																																																
b. Wohnungsgeldzusch.	1300	-	.	.	1300	-	325	-	325	-	1300	I 2																																																																																																
c. Diäten																																																																																																												
d.																																																																																																												
Zusammen	7900	.	2604	.	5296	.	1541	.	1324	.	6164																																																																																																	
buchstäblich	<i>Fünf Kompagnien im I. B. Infanterie-Regiment Nr. 66 in Magdeburg</i>																																																																																																											
4	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	Beigelegt: <i>Karl Dr. Amersdorffer</i>																																																																																																										

Der Beamte hat Familienangehörige im Sinne des Staatsministerialbeschlusses vom 1. 6. 88 (M. Bl. f. d. i. V. S. 121).

Des vorbezeichnete veränderte Dienst Einkommen ist vom 1. *August* 1914 ab, wie bisher, in vierteljährlichen - monatlichen - Teilbeträgen im voraus zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben. Das dem Beamten bis zum Schlusse des Etatsjahres noch zustehende Dienst Einkommen ist auf die für den Monat *August* 1914 überhobenen Bezüge anzurechnen

An die Königliche *Kommunikations*-Kasse
 u. U. an die Königliche *Kasse* in *Berlin*
M. 30.

und zwar der für die Monate August und September d. J. über
 seinen Betrag von $(2 \times 212 \text{ M} =) 424 \text{ M} \dots$ und
 der für den Monat Oktober anzuerkennender Betrag von $12 \text{ M} \dots$
 zusammen 651 M , auf das am 1. Oktober d. J. fällige Zins-
 dienstvermögen von $1975 \text{ M} \dots$, so daß an
 diesem Tage $1324 \text{ M} \dots$ Zinsdienstvermögen
 zur Zahlung steht.

In gleicher Weise sind am 1. Januar 1915 die
 für die Monate November und Dezember 1914
 übersehbaren Beträge von $2 \times 212 \text{ M} = 424 \text{ M} \dots$
 und der für Januar 1915 anzuerkennende Betrag
 von $12 \text{ M} \dots$ auf das fällige Zinsdienstver-
 mögen anzuerkennen u. s. w.

Der geyabenenfalls für die Monate Februar
 und März 1915 übersehbare Betrag von $432 \text{ M} \dots$
 ist am 1. April 1915 in den Linsen für 1914 von
 der Abgabe abzusetzen und auf das Halbjahr
 1915 zu übertragen.

Am Schlusse jeder Prüfung hat der Inspektor
 anzugeben, in welcher militärischen Dienststel-
 lung er sich befindet und auf wie hoch sich
 seine Kriegsbefähigung beläuft.

Der Vorsitzende
 Ludwig Maurel

Der Minister
 der geistlichen und Unterrichts-
 Angelegenheiten

B. Nr. 1668.

Leolin W 8 am 1. Oktober 1914.

K. Akademie d. Künste Berlin
 Nr 1734 * 1 - OKT 1914
 Ant.

Die Kriegsbefähigungsfähigkeit der Einstellung aller
 fähigkeitsfähigen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften und
 Landwehrmännchen der Reserve und Landwehr I. und II. Aufgebots
 zum Nachschub.

Der stellvertretende Generalkommandant III. Armee-Korps hat das
 folgende Verzeichnis der Einstellungsfähigen — sowohl diejenigen, die bereits
 in Leolin dem Generalkommandant vorgelegt worden sind, als auch die
 jenigen, dem Holaga auf Stückholz in Leolin (1. August) vor-
 gelegt ist — einer genaueren Prüfung zu unterziehen,
 welche von den darin aufgeführten Personen bei jetziger Kriegsbefähigung
 als abkömmlich, welche auf weiteres als unabkömmlich zu bezeichnen
 sind werden.

Es wird nicht erwartet, daß durch die Einstellungsfähigkeit
 mancher Leoliner Soldaten für den Dienst der Beförderung
 mit Gefahr verbunden. Die Prüfer sind auf die Gefahr hin
 der Kriegsbefähigung, dem General abhelfen, die Beförderung
 der Beförderung zuzuführen, zu befördern.

Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der vorbenannten
 Klassen (Reserve und Landwehr) sind deshalb, soweit irgend
 möglich, zur Beförderung zu stellen. In einer Beförderung der als
 abkömmlich zu bezeichnen und der für unabkömmlich anzusehen
 Personen ist mir bestimmt bis zum 6. Oktober d. J. vorzulegen, wenn
 nicht ist festzustellen zu stellen.

Ob

Die Herren sind der nachgeordneten Beförderung
 in Leolin und in der Provinz Brandenburg.

Hollenberg

21. 30

gr. v. n. 110. 111.

45 112

Euerer Exzellenz

gestatte ich mir, den Ersten Ständigen Sekretär der Akademie der Künste, Professor Dr. Amersdorffer, der als Leutnant der Reserve dem Infanterie-Regiment 66 in Magdeburg angehört und bereits am zweiten Mobilmachungstage zur Fehne einberufen ist, als für die Akademie der Künste unabhkömmlich zu bezeichnen.

Professor Dr. Amersdorffer hat statutenmäßig die Angelegenheiten der Akademie in ihrer Gesamtheit sowie der Sektion für die bildenden Künste zu erledigen, namentlich liegt ihm die Leitung der administrativen Geschäfte der Gesamtkademie ob. Er ist also auf diesem Gebiete neben dem Präsidenten der einzige höhere Beamte. Er ist auch der einzige höhere Beamte der Akademie überhaupt, der in Verwaltungsgeschäften geschult ist, da der jeweilige Präsi-

dent

AD

Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

der ein Künstler und der Zweite Ständige Sekretär ein Musikgelehrter ist. Infolgedessen ist für Professor Dr. Amersdorffer kein eigentlicher Vertreter vorhanden. Dies möchte ich besonders betonen, da ich allein nicht in der Lage bin, eine Verantwortung für den gesamten Gang der Bureaugeschäfte zu übernehmen. Auch dem Zweiten Ständigen Sekretär, der den Professor Dr. Amersdorffer zurzeit vertritt, kann diese Verantwortung nicht zugeschoben werden, da er den eigentlichen Verwaltungsgeschäften der Akademie gänzlich fernsteht. So fehlt tatsächlich seit der Abwesenheit des Professors Dr. Amersdorffer eine Persönlichkeit, die die ganze Verantwortung für den umfangreichen Geschäftsbetrieb der Akademie, für die Verwaltung ihres Vermögens und ihrer großen Stiftungen trägt. Wenn sich in den Monaten August und September, die die akademischen Ferien umfassen und in denen deshalb der Umfang der Arbeiten viel geringer ist, die Verwaltungsgeschäfte noch einigermaßen übersehen ließen, so würde jeder für eine längere Dauer der jetzige Zustand nicht gut haltbar sein. Beson-

ders

46
ders schwierig gestalten sich die Verhältnisse dadurch, daß von den vorhandenen drei Bureaubeamten die beiden Registratoren und Kalkulatoren schon seit Beginn der Mobilmachung zu ihren Truppenteilen einberufen sind. Die gesamte Arbeit des Bureaus muß daher gegenwärtig allein von dem Inspektor, einem sehr jungen Beamten, geleistet werden. Für diesen ist aber die Last der Arbeit kaum noch zu bezwingen, da er viele Verwaltungsgeschäfte, die sonst von dem Ersten Ständigen Sekretär der Akademie erledigt werden, jetzt mit zu bearbeiten hat. So wird der Inspektor seinen eigentlichen dienstlichen Arbeiten entzogen, wobei besonders ins Gewicht fällt, daß er jetzt auch die durch die vielen Stiftungen der Akademie sehr umfangreichen Kassengeschäfte nebenher zu erledigen hat. Könnte Professor Dr. Amersdorffer die Geschäfte der Akademie der Künste und die verantwortliche Leitung ihrer administrativen Arbeiten jetzt wieder übernehmen, so würde dadurch ein erträglicher Zustand in der Erledigung der Bureaugeschäfte, die sich besonders nach dem 1. Oktober, d. h. nach Beendigung der akademischen Ferien

Ferien wieder erheblich vermehren, geschaffen werden.

Die Frage der Verantwortung für einen geregelten Geschäftsgang ist für unsere Behörde eine doppelt große, nachdem im Bureau der Akademie durch den vorigen Inspektor Unterschlagung und sonstige Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Die Reform des gesamten Bureau- und Kassenwesens, die Professor Dr. Amersdorffer im letzten Jahre durchgeführt hat, ist in ihren Einzelheiten noch nicht ganz beendet. Es wäre auch in dieser Hinsicht dringend erwünscht, daß die ordnungsmäßige Weiterführung der Geschäfte durch die Abwesenheit des allein verantwortlichen höheren Beamten, Professors Dr. Amersdorffer, auch weiterhin gewährleistet wird. Wie ich bereits oben erwähnt habe, kann ich die Verantwortung, die durch dessen Abwesenheit entsteht, nicht länger übernehmen. Die Vertretung des Professors Dr. Amersdorffer durch den Zweiten Ständigen Sekretär kann nur eine unvollkommene sein, da letzterer ausschließlich Musikgelehrter und nicht geschulter Verwaltungsbeamter und nicht Kenner der bildenden Künste ist.

Die weitaus größere Zahl der Arbeiten betrifft aber verwaltungsmäßige Angelegenheiten und die Gebiete der bildenden Künste, für die Professor Dr. Amersdorffer der sachverständige Sekretär ist.

Hinzu kommt ferner noch, daß aus Anlaß des Krieges eine große soziale Hilfsaktion für die gesamte Künstlerschaft begonnen hat und die Akademie der Künste Zentralstelle für diese Aktion geworden ist. Die hierdurch eingetretene Vermehrung der Geschäfte ist aber bei weitem größer als ich anfangs annehmen konnte. Auch hierfür wäre die Mitwirkung des Professors Dr. Amersdorffer außerordentlich erwünscht, ja sogar dringend nötig, da er die Künstlerschaft aus seiner langen Verwaltungstätigkeit in dem Euerer Exzellenz unterstellten Ministerium und in der Akademie der Künste genau kennt. Hätte ich die eingetretene Arbeitslast im voraus erkannt, so hätte ich bereits bei Eintritt der Mobilmachung Professor Dr. Amersdorffer für unabhörmlich erklärt und Euerer Exzellenz einen diesbezüglichen Antrag unterbreitet. Die Gelegenheit, Professor Dr. Amersdorffer jetzt wieder ~~zu~~ gewinnen, ist sehr günstig

stig. Er ist, wie aus dem in be-
glau-
biger Abschrift beiliegenden Schreiben
seines Truppenteils hervorgeht, zur
nicht felddienstfähig und infolgedes
in die Heimat zurückbeordert worden.
Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 1.
Oktober d. Js. - B 1668 - möchte ich
dieser Stelle gehorsamt bemerken, daß
Professor Dr. Amersdorffer im Gegensatz
zu den in dem dortigen Erlasse vom 1.
tigen Tage genannten Offizieren einen
Teil des Feldzuges bereits mitgemacht
hat. Mit Rücksicht auf das Fußleiden
des ihn infolge der Strapazen des Krie-
ges befallen, und an dem er, wie mir
bekannt, schon vor zwei Jahren infolge
seiner letzten militärischen Übung ge-
litten hat, kann er auch nicht mehr
als 'frische, ausgebildete Kraft' im
Sinne des vorletzten Absatzes in dem
oben genannten Erlasse bezeichnet wer-
den.

Um nun größeren Schädigungen des
Geschäftsbetriebes, die sich viel-
leicht heute noch gar nicht übersehen
lassen, vorzubeugen, halte ich es für
meine Pflicht, den einzigen höheren
Verwaltungsbeamten der Akademie Prof.
sor Dr. Amersdorffer, dem die Verant-

wortung

48 11 2
wortung für die Weiterführung des in
den letzten Jahren begonnenen geregel-
ten Geschäftsbetriebes übertragen wer-
den kann, für unabkömmlich zu erklären.
Ich gestatte mir nach alledem die drin-
gende Bitte an Euer Exzellenz zu rich-
ten, die Unabkömmlichkeit des Profes-
sors Dr. Amersdorffer an zuständiger
Stelle zu erwirken.

Der Präsident



Berlin N. 13 9. Oktober 1914.
G. X. 1914.

50

49

L.R. 66
W. H. 66

Les Vaugouins 21. 9. 14

Von Salskron.
L. J. R. Auerdorfer hat an einem bruchartigen
Hüftgelenk, ist nachweislich mit einem längeren
Lager befähigt. Konfirmation für Krankenversicherung
nicht anzufragen.

Jy. Baute

Leung, 25/9.
H. 1000 Pfund, j. primat primat.
Jy. Meyer Brown
Kette

W. H. 1000 Pfund, j. primat primat.
Lager anzufragen.

Jy. Krauss
Meyer, 10. 9. 14

Für die Prüfung
an der
Berlin am 29. 9. 1914



W. H.
F. H.

9. Oktober 1914.

1734 II.



Euerer Exzellenz

beehre ich mich in Ergänzung meines Be-
richtes vom 1. d. Mts. - 1734 - in der
Anlage gehorsamst ein ärztliches Zeug-
nis zu überreichen, aus dem hervorgeht,
daß Professor Dr. Aersdorffer als nicht
mehr felddienstfähig angesehen werden
kann. Diese Tatsache dürfte seine Wie-
dergewinnung für die Akademie der Kün-
ste, die aus dienstlichen Gründen mit
Rücksicht auf die große Verantwortung,
die ich bei ordnungsmäßiger Durchfüh-
rung der Arbeiten nicht länger allein
übernehmen kann, sehr wichtig ist, er-
leichtern. Erwähnen möchte ich noch,
daß der Genannte, wenn späterhin sein
Leiden sich gebessert hat, neben sei-
ner Tätigkeit in der Akademie viel-
leicht in der Garnison Berlin Dienste
leisten könnte, wenigstens solche, die
keine größeren körperlichen Anstrengun-
gen erfordern. Dies könnte er ermög-
lichen

den Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

lichen, da er in der Akademie an keine Bureaustunden gebunden ist und infolge dessen zu jeder ihm passenden Zeit, also auch an späten Nachmittags- oder Abendstunden, die Arbeiten der Akademie der Künste erledigen kann. Es würde dies auch dem Wunsche des Genannten entsprechen, der es beklagt, daß er infolge seiner eingetretenen Felddienstunfähigkeit nur einen Teil des Feldzuges mitmachen konnte. Professor Dr. Amersdorffer hat übrigens trotz seines beginnenden Leidens an den Operationen seines Truppenteils und besonders an der Schlacht bei Le Cateau (Solesmes) und an den Gefechten bei Péronne und Betz teilgenommen.

Allerdings käme nur eine derartige Verwendung Professor Amersdorffers in Berlin in Betracht, da seine persönliche Anwesenheit in der Akademie der Künste unumgänglich notwendig erscheint. Euer Exzellenz bitte ich hiernach nochmals gehorsamst, für die Unabkömmlichkeit des Professors Dr. Amersdorffer hochgeneigtest einzutreten zu wollen.

Der Präsident

*Prof. Dr. Amersdorffer
eingetragen.*

Beglaubigte Abschrift.

Berlin W. 15 Konstanzer Str. 5

9. X. 1914.

Attest.

Herr Prof. Dr. Amersdorffer, Leutnant der Reserve, leidet infolge einer körperlichen Veranlagung an einer ausgesprochenen Senkung des Fußgewölbes beider Füße (Plattfuß) und einer linksseitig vorhandenen Sehnenentzündung der zu den Zehen laufenden Sehnen am Fußrücken und einer hiervon bedingten Anschwellung. Das Leiden, welches sich in früheren Jahren nur andeutungsweise zeigte, trat schlimmer hervor vor 2 Jahren gelegentlich einer militärischen Übung, um sich bei der darauf folgenden Schonung im Civilleben zu verlieren. Bei den intensiven Anforderungen des Felddienstes mit stundenlangen Marschleistungen hat sich vor kurzem ein Leiden entwickelt, welches mit stärksten Beschwerden einhergeht, sodaß schon bald eine Felddienstunfähigkeit eintrat. Da der Grund des Leidens in einer constitutionellen Schwäche des Bandapparates der Mittelfußknochen zu suchen ist, ist Herr Professor Amersdorffer auch künftighin nicht fähig, die Strapazen eines Felddienstes auf sich zu nehmen. Erschwerend tritt hinzu, daß im Alter von 39 Jahren der Körper eine größere Belastungsschwere hat und eine herabgesetzte Elastizität schon ausgesprochen ist.

Nur eine längere Behandlung mit absoluter Schonung der Füße wird imstande sein, das Leiden zu bessern und es wird sich mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit wiederholen, sobald Herr Prof. Amersdorffer den Felddienst wieder antreten wird.

(gez.) Dr. Firnhaber
Arzt.



*Dr. Firnhaber
Berlin, den 9. X. 1914*

Beglaubigte Abschriften

Berlin W. 15 Konstanzer Str. 5.

9. X. 1914.

Attest.

Herr Prof. Dr. Amersdorffer, Leutnant der Reserve, leidet infolge einer körperlichen Veranlagung an einer ausgesprochenen Senkung des Fußgewölbes beider Füße (Plattfuß) und einer linksseitig vorhandenen Sehnenentzündung der zu den Zehen laufenden Sehnen am Fußrücken und einer hiervon bedingten Anschwellung. Das Leiden, welches sich in früheren Jahren nur andeutungsweise zeigte, trat schlimmer hervor vor 2 Jahren gelegentlich einer militärischen Übung, um sich bei der darauf folgenden Schonung im Civilleben zu verlieren. Bei den intensiven Anforderungen im Felddienstes mit stundenlangen Marschleistungen hat sich vor kurzem ein Leiden entwickelt, welches mit stärksten Beschwerden es hergeht, sodaß schon bald eine Felddienstunfähigkeit eintrat. Da der Grund des Leidens in einer constitutionellen Schwäche des Bandapparates der Mittelfußknochen zu suchen ist, ist Herr Professor Amersdorffer auch künftighin nicht fähig, die Strapazen eines Felddienstes auf sich zu nehmen. Erschwerend tritt hinzu, daß im Alter von 39 Jahren der Körper eine größere Belastungsschre hat und eine herabgesetzte Elastizität schon ausgesprochen ist.

Nur eine längere Behandlung mit absoluter Schonung der Füße wird imstande sein, das Leiden zu bessern und es wird sich mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit wiederholen, bald Herr Prof. Amersdorffer den Felddienst wieder antreten wird.

gez. Dr. Firnhaber

Arzt.

Chirurg. orthop. Anstalt und Privatklinik

Röntgenlaboratorium

Privatdozent Dr. Wollenberg u. Dr. Radicke

Berlin W., Rankestr. 31-32

d. 17. XI. 1914.

Tel. Steinplatz 6310

Vereinslazarett
Berlin W 50
Rankestr. 31/32

Herr Professor Amersdorffer ist von mir seit dem 10. X. behandelt worden. Sein Leiden entspricht dem in dem Attest vom 9. X. geschilderten Befund. Und es ergab die Röntgenaufnahme dementsprechend einen Bruch des II Mittelfußknochens links. Derselbe ist während des Feldzuges entstanden, und erhöht sich infolgedessen jetzt die schon früher beobachtete mangelnde Widerstandsfähigkeit gegen Anstrengungen. Eine Besserung ist insofern eingetreten als zurzeit Herr Professor Amersdorffer imstande ist kürzere Wege ohne nennenswerte Beschwerden zu gehen. Größeren Anstrengungen dürfte er infolge der constitutionellen Schwäche des Bandapparates der Mittelfußknochen auch für die Folgezeit nicht gewachsen sein.

gez. Dr. R. Radicke

Berlin 8.12. 14

Militärärztlich einverstanden mit dem Hinzufügen, daß Garnisondienstfähigkeit besteht mit der Einschränkung, daß größere Marschleistungen nicht möglich sind, ehe nicht eine allmähliche Gewöhnung erfolgt ist.

Stempel: Garnison-
arzt in
Berlin

gez. Kümmerich
Generalarzt

Für die Richtigkeit der
vorstehenden Abschriften



Inspektor

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie Künste-Berlin
No 0019 * 5 - JAN. 1915
..... / Ant.

Berlin den 4. Januar 1915

J. Hr.

Ant. /
Der Erste Ständige Sekretär der Akademie, Professor
Dr. A m e r s d o r f f e r , erhält nach Mitteilung der
Militärbehörde vom 1. Januar 1915 ab in seiner Stellung als
Leutnant d.R. des Infanterie-Regiments Nr. 66 in Magdeburg
von der Militärbehörde monatlich eine Kriegsbesoldung von
280 M. Von diesem Zeitpunkt ab sind daher nur noch 7/10
von 280 M = 196 M auf das Zivildiensteinkommen anzurechnen.
Die Kasse wird in entsprechender Abänderung der Verfügung
vom 1. Oktober 1914 angewiesen, bei der Gehaltszahlung am
1. Januar 1915 die für die Monate November und Dezember 1914
überhobenen Beträge von $2 \times 217 = 434$ M und den für Januar
1915 anzurechnenden Betrag von 196 M

zusammen: 630 M

in Worten: sechshundertdreißig Mark
auf das fällige Zivildiensteinkommen anzurechnen.

Hiernach bleiben zu zahlen:

an Gehalt: 1020 M

Wohnungsgeldzuschuss: $\frac{325}{1345}$ M

für das Quartal Januar bis März 1915.

Der Präsident

An

die Kasse der Kgl. Akademie
der Künste

Hier.

F. W.
K. Sinnerstein

Hi. 30

Dr. W. W. W. W.
Dr. W. W. W. W.

Berlin, den 10. November 1915

Etatsjahr 1914 ff.

Ausgabeanweisung

in Verbindung mit Anweisung vom 1. Oktober 1914 - 1549 - 1

über das veränderte Dienst Einkommen eines Beamten, der infolge der Mobilmachung als Offizier oder oberer Militärbeamter zum Militärdienst einberufen worden ist.

1	Des Beamten	Name: <i>Amersdorffer, Fritz</i> Amtsbezeichnung: <i>Leutnant im Infanterie-Regiment</i> Dienstort: <i>Berlin</i>					
2	Stellung und Beförderung im Militärdienst	<i>Leutnant i. R. des Infanterie-Regiments Nr. 66 in Magdeburg</i> Monatsbetrag der Feld- u. Kriegs-Beförderung seit 1. <i>November</i> 1914 nach der beiliegenden Mitteilung der Militärbehörde = <i>280</i> M.; davon $\frac{7}{10}$ = <i>196</i> M. — Pf. (mithin Jahresbetrag = <i>2352</i> M. — Pf.).					
3	Zivil- dienst Einkommen	Jahresbetrag	Soll für	Verrech- nungs- stellen			
		bisher	der anzurech- nenden Militär- beförderung	künftig			
		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			
a.	Gehalt	<i>6600</i>	<i>2352</i>	<i>4248</i>	<i>1062</i>	<i>1914: 4701 1915: 4248</i>	<i>1</i>
b.	Wohnungsgeldzusch.	<i>1300</i>		<i>1300</i>	<i>325</i>	<i>325</i>	<i>1</i>
c.	Diäten						
d.							
	Zusammen	<i>2900</i>	<i>2352</i>	<i>5548</i>	<i>1387</i>	<i>1914: 6101 1915: 5548</i>	
	buchstäblich	<i>zweitausendneunhundert</i>					
4	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>Dr. W. W. W. W.</i>					

Der Beamte hat *—* Familienangehörige im Sinne des Staatsministerialbeschlusses vom 1. 6. 88 (M. Bl. f. d. i. B. S. 121).
Das vorbezeichnete veränderte Dienst Einkommen ist vom 1. *November* 1914 ab, wie bisher, in vierteljährlichen — *monatlichen* — Teilbeträgen im voraus zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben. Das dem Beamten bis zum Schlusse des Etatsjahrs noch zustehende Dienst Einkommen ist auf die für den Monat *Februar* 1916 *—* überhöhenen Bezüge anzurechnen.

An die königliche *W. W. W. W.* Kasse
u. H. an die königliche *—* Kasse in *Berlin*

Ludwig Maurer

21' 30

Beglaubigte Abschrift.

Kassenverwaltung des
Ersatz-Bataillons
Infanterie-Regiment Nr. 66.
J. Nr. 157 II

Magdeburg, den 9. Januar 1915

An
Herrn Leutnant Ammersdorffer.
Zehlendorf-West.

Die Kassenverwaltung ist bereit Ihnen die Gebühren für
Oktober bis Dez. 14 zu zahlen:

Gehalt	{	310 - M für Monat October mobil.
		280 - M " " November immobil.
		280 - M " " Dezember " "
abzüglich		870 - M
		630 - M Familienzahlungen für Octob., Nov. u. Dez. 1914 à 210 M
bleiben		240 - M

Betreffs Ihres September Gehalts wollen Sie an die Kassen-
verwaltung des mobil. II Batl. Inf. Regt. 66 im Felde schreiben
und dasselbe dort anfordern.

Vollziehung und Rücksendung der anliegenden Kassenbelege
ist erforderlich; auch ist zunächst die Zusendung des Soldbu-
ches zwecks Eintragung der gezahlten Beträge notwendig. -
Kassenbelege können evl. so lange zurückbehalten werden.

(gez.) Buchmann

Für die Richtigkeit der Abschrift:



Stellv. Generalkommando

IV. Armee Korps Abt. II a Nr. 20867

Magdeburg, 30. 3. 15.

Das stellv. Generalkommando ist einverstanden.

V.s. d. st. G. K.

gez. v. Wasielewski.

R.- Dienstweg- dem 1. Ers. Batln. I. R. 66

I. Ersatz-Bataillon

Magdeburg, 1./4. 15.

des

Infanterie-Regiments No. 66

J.Nr. 2526

R. Herrn Leutnant Amersdorffer

Hochwohlgeboren

der Abteilung II

zur Kenntnis

(Unterschrift).

Beglaubigt

Berlin den 14. April 1915

Der Inspektor



Beglaubigte Abschrift.

Abschrift.

V o r g a n g :

Das Ers. Batln. fragt bei Leutnant Amersdorffer unter Bezugnahme auf die Verfügung des stellv. Gen. Kdo. IV A. K. II a. 17291 an wann seine Felddienstfähigkeit zu erwarten wäre und bemerkt gleichzeitig dass eine Dienstleistung in Berlin der Genehmigung des General-Kommandos bedarf. (Schreiben v. 18. 3. H. Nr. 2526)

Leutnant der Res. Amersdorffer antwortet dass er wegen eines Fussleidens zurückgekehrt wäre.

Seine Verwendung in Berlin ist auf Befürwortung des Kultusministers erfolgt. Wegen seiner Felddienstfähigkeit beruft er sich auf die beigegeführten bebl. Abschriften von ärztlichen Gutachten. (Schreiben v. 24. 3. 15.)

Das Bataillon legt der stellv. 14. Inf.-Brigade das Schreiben sowie die ärztlichen Gutachten vor und bemerkt dass unter den obwaltenden Umständen gegen eine weitere Verwendung des Leutnant Amersdorffer in Berlin keine Bedenken bestehen. (28.3. 15)

Die stellv. 14. Inf. Brigade reicht unterm 29. 3. 15 - Nr. 2420 - dem stellv. Generalkommando IV. A. K. die Unterlagen weiter.

Stellv.

I. Ersatz-Bataillon

des

Infanterie-Regiments No. 66

J.Nr. 2526

Magdeburg, 1./4. 15.

R. Herrn Leutnant Amersdorffer, Hochwohlgeboren der
Abteilung II
zur Kenntnis.

(Unterschrift).

Beglaubigt

Berlin den 3. April 1915

Der Inspektor



[Handwritten signature]

Abschrift.

Vorgang:

Das Ers. Batln. fragt bei Leutnant Ameradorffer unter Bezugnahme auf die Verfügung des stellv. Gen. Kdo. IV A. K. II a. 17291 an wann seine Felddienstfähigkeit zu erwarten wäre und bemerkt gleichzeitig dass eine Dienstleistung in Berlin der Genehmigung des General-Kommandos bedarf. (Schreiben v. 18. 3. H.Nr. 2526)

Leutnant der Res. Ameradorffer antwortet dass er wegen eines Fussleidens zurückgekehrt wäre.

Seine Verwendung in Berlin ist auf Befürwortung des Kultusministers erfolgt. Wegen seiner Felddienstfähigkeit beruft er sich auf die beigefügten begl. Abschriften von ärztlichen Gutachten. (Schreiben v. 24. 3. 15.)

Das Bataillon legt der stellv. 14. Inf.-Brigade das Schreiben sowie die ärztlichen Gutachten vor und bemerkt dass unter den obwaltenden Umständen gegen eine weitere Verwendung des Leutnant Ameradorffer in Berlin keine Bedenken bestehen. (28.3.15)

Die stellv. 14. Inf. Brigade reicht unterm 29. 3. 15 - Nr. 2420 - dem stellv. Generalkommando IV. A. K. die Unterlagen weiter.

Stellv. Generalkommando
IV. Armeekorps Abt. II a Nr. 20867

Magdeburg, 30. 3. 15.

Das stellv. Generalkommando ist einverstanden.

V. s. d. st. G. K.

R.- Dienstweg- dem 1. Ers. Batln. gez. v. Wasielewski.
I. R. 66

Akademie Künste-Berlin
0977 * 16 MRZ 1916
Anl.

6. 10. 16. 3. 16

7. 11. 16

15. März 1916.

Eure Exzellenz

bitte ich sehr, dem ersten Ständigen Sekretär der Akademie Professor Dr. A m e r a d o r f f e r nach Massgabe seines Verdienstdienstalters vom 1. April 1916 ab ^{gehobener} Gehaltszulage von jährlich 600 M zu bewilligen. Das Verdienstdienstalter rechnet nach dem Erlaß vom 24. Februar 1910 - U IV 223 B- vom 1. März 1910 ab.

Der Präsident

S.

Q.

Herrn Minister
kulturellen und Unterrichts-
angelegenheiten

Hier

K. Akademie d. Künste Berlin
200077 - 10 MRZ 1916
1000

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 421

Berlin W 8 den 24. März 1916.
K. Akademie d. Künste Berlin
Nr 1144 * 28 MRZ 1916
Ant.

Auf den Bericht vom 15. März 1916-.

Dem Ersten ständigen Sekretär der Akademie der
Künste Professor Dr. Amersdorffer habe ich nach Maßgabe
seines Besoldungsdienstalters vom 1. April 1916 ab eine
Gehaltsszulage von 600 M. buchstäblich: Sechshundert Mark
bewilligt. Eure Exzellenz ersuche ich ergebenst, das Wei-
tere gefälligst zu veranlassen.

Im Auftrage

Schmidt

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
hier.

21/30

Königliche Akademie der Künste zu Berlin
21. März 1916

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

ein Gehalt von jährlich 7 200 M. zu zahlen und in der Rechnung für das Etatsjahr 1916 ff. unter Abt. I Tit. 1 Nr. 1 zu verausgaben. Um den Betrag von 600 M. erhöht sich gleichzeitig der Staatszuschuß bei Abt. I Tit. 3 der Einnahme.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Der Präsident
Berlin W 8 den 24. März 1916.

U IV Nr. 421

16. Mär.

Auf den Bericht vom 19. März 1916-.

Dem Ersten ständigen Sekretär der Akademie der Künste Professor Dr. Amersdorffer habe ich nach Masgabe seines Besoldungsdienstalters vom 1. April 1916 ab eine Gehaltszulage von 600 M., buchstäblich: Sechshundert Mark bewilligt. Eure Exzellenz ersuche ich ergebenst, das Weitere gefälligst zu veranlassen.

Im Auftrage
gez. Schmidt

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hier.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, dem Ersten ständigen Sekretär der Akademie der Künste vom 1. April 1916

ein

die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste

H i e r

Berlin, den 1 April 1916

No 1144

Etatsjahr 1916

Ausgabeanweisung

über das veränderte Dienst Einkommen eines Beamten, der infolge der Mobilmachung als Offizier oder sonstiger oberer Militärbeamter zum Militärdienst einberufen worden ist.

1	Des Beamten	Name: <u>Ammerdorffer Dr. Professor</u> Amtsbezeichnung: <u>Lehrer für Pädagogik</u> Dienstort: <u>Berlin</u>																																																																												
2	Stellung und Beförderung im Militärdienst	<u>Arbeitsgemeinschaft d. Päd. des Prof. - Pädagogik Dr. 66</u> <u>in Magdeburg</u> Monatsbetrag der Feld-Kriegs-Beförderung seit 1. <u>November 1914</u> nach der betriebsenden Mitteilung der Militärbehörde = <u>280 M.</u> davon $\frac{1}{10}$ = <u>196 M.</u> - Pf. (mithin Jahresbetrag = <u>2352 M.</u> - Pf.).																																																																												
3	Zivil- dienst Einkommen	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="3">Jahresbetrag</th> <th colspan="3">Soll für</th> <th colspan="2" rowspan="2">Verrech- nungs- stellen</th> </tr> <tr> <th>bisher</th> <th>der anzurech- nenden Militär- beförderung</th> <th>künftig</th> <th>d. Monat</th> <th>d. Monat</th> <th>das</th> </tr> <tr> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> <th>M.</th> <th>Pf.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a. Gehalt</td> <td>2200</td> <td>2352</td> <td>4848</td> <td></td> <td></td> <td>1212</td> <td>4848</td> <td>I 1</td> </tr> <tr> <td>b. Wohnungsgeldzusch.</td> <td>1300</td> <td></td> <td>1300</td> <td></td> <td></td> <td>315</td> <td>1300</td> <td>I 2</td> </tr> <tr> <td>c. Diäten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>d.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zusammen</td> <td>8500</td> <td>2352</td> <td>6148</td> <td></td> <td></td> <td>1532</td> <td>6148</td> <td></td> </tr> <tr> <td>buchstäblich</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Jahresbetrag			Soll für			Verrech- nungs- stellen		bisher	der anzurech- nenden Militär- beförderung	künftig	d. Monat	d. Monat	das	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	a. Gehalt	2200	2352	4848			1212	4848	I 1	b. Wohnungsgeldzusch.	1300		1300			315	1300	I 2	c. Diäten									d.									Zusammen	8500	2352	6148			1532	6148		buchstäblich								
Jahresbetrag			Soll für			Verrech- nungs- stellen																																																																								
bisher	der anzurech- nenden Militär- beförderung	künftig	d. Monat	d. Monat	das																																																																									
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.																																																																							
a. Gehalt	2200	2352	4848			1212	4848	I 1																																																																						
b. Wohnungsgeldzusch.	1300		1300			315	1300	I 2																																																																						
c. Diäten																																																																														
d.																																																																														
Zusammen	8500	2352	6148			1532	6148																																																																							
buchstäblich																																																																														
4	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <u>Prof. Ammerdorffer</u>																																																																												

Der Beamte hat keine Familienangehörige im Sinne des Staatsministerialbeschlusses vom 1. 6. 88 (M. Bl. f. d. i. B. S. 121).

Das vorbezeichnete veränderte Dienst Einkommen ist vom 1. April 1916 ab, wie bisher, in vierteljährlichen — monatlichen — Teilbeträgen im voraus zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben. Das dem Beamten bis zum Schlusse des Etatsjahrs noch zustehende Dienst Einkommen ist voll zu zahlen; die für den Monat November 1916 überhöhenen Bezüge (392 M.) sind dem Beamten jeweilig bis zum nächstfolgenden Vierteljahrsersten zu belassen, im April 1917 von den Ausgaben des Etatsjahrs 1916 abzuziehen und auf das Etatsjahr 1917 zu übertragen.

Prof. Ammerdorffer
Franz Schwanen

An die Königliche Wohnungs-Kasse
 u. U. an die Königliche Kasse in Berlin

21.30

Reckon 15 M.D. 67 68

1003 * 29 APR 1918

- Nr. _____ Ant _____

Berlin den 28. März 1918

Dem Ersten Ständigen Sekretär der Akademie der Künste Professor Dr. Amersdorffer habe ich als Entschädigung für besondere Arbeiten aus Anlaß der im Rechnungsjahre 1918 veranstalteten Ausstellungen der Akademie der Künste

800 M

in Worten: achthundert Mark
bewilligt.

Die Kasse hat diesen Betrag an den Genannten zu zahlen und in der Rechnung für 1917 bei Abt. I Tit. 6 zu veranschlagen.

DerPräsident

die Kasse der Königl. Akademie der Künste

H i e r

11 Franz. Schweiklen.

Berlin, den 15. Juni 1918

1084

Statsjahr 1918

Ausgabeanweisung

in Verbindung mit Urverfügung vom 1. 4. 1916 - 1144 -

über das veränderte Dienst Einkommen eines Beamten, der infolge der Mobilmachung als Offizier oder oberer Militärbeamter zum Militärdienst einberufen worden ist.

Des Beamten	Name:	Amersdorffer Dr. Professor						
	Amtsbezeichnung:	Lehrer an der Universität Berlin						
	Dienstort:	Berlin						
Stellung und Befoldung im Militärdienst	Gemeinverwalter d. N. des Inf.-Regiments Nr. 66 in Magdeburg							
	Monatsbetrag der SA -Kriegs-Befoldung seit 1. Juni 1918							
	nach der beiliegenden Mitteilung der Militärbehörde = 450 M.; davon $\frac{1}{10}$ = 315 M. — Pf. (mithin Jahresbetrag = 3280 M. — Pf.).							
Zivil- dienst Einkommen	Jahresbetrag			Soll für				Verrech- nungs- stellen
	bisher	der anzurech- nenden Militär- befoldung	künftig	d. d. Monat 1. April 1918	d. d. Monat 1. April 1918	das Statsjahr		
a. Gehalt	2400	3280	3420	12 M.	855	3222	1	1
b. Wohnungsgeldzusch.	1300		1300	3 M.	315	1300	1	2
c. Diäten								
d.								
Zusammen	8500	3280	4220	15 M.	1170	5022		
buchstäblich								
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>Dr. Amersdorffer</i>							

Der Beamte hat Familienangehörige im Sinne des Staatsministerialbeschlusses vom 1. 6. 88 (M. Bl. f. d. i. B. S. 121).
Das vorbezeichnete veränderte Dienst Einkommen ist vom 1. Juli 1918 ab, wie bisher, in vierteljährlichen — monatlichen — Teilbeträgen im voraus zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben. Das dem Beamten bis zum Schlusse des Statsjahrs noch zustehende Dienst Einkommen ist voll zu zahlen; die für den Monat Juni mit Juli 1918 überhobenen Bezüge ($2 \times 315 = 630$ M.) sind dem Beamten jeweilig bis zum nächstfolgenden Vierteljahrsersten zu belassen, im April 1919 von den Ausgaben des Statsjahrs 1918 abzusetzen und auf das Statsjahr 1919 zu übertragen.

Dr. Amersdorffer
S.

An die Königliche *Dr. Amersdorffer* Kasse
u. U. an die Königliche Kasse in Berlin

81.30

Aus. pp. vom 23. September d. J. 1888 ist zwar
 ein Offizier der Verwaltung des Verdienstkreuzes
 für Kriegshilfe durch Vermittelung des Militär-
 beförderungsausschusses. Es könnte aber angenommen
 zu werden, daß in diesem Falle in erster Linie
 ein Militär-Offizier gewählt ist. Willen Sie mir
 das mitteilen, so bitte ich Aus. pp. Linienstrich
 im Namen der Verwaltung des Verdienstkreuzes
 für Kriegshilfe an Herr Dr. Amersdorffer der
 geordneten Militärverwaltung vorlegen zu lassen.

Gleichzeitig gestatte ich mir, Euerer Exzellenz den In-
 spektor der Akademie Willi Rulf für die gleiche Auszeichnung in
 Vorschlag zu bringen. Auch seine Tätigkeit für die Akademische
 Hilfskasse ist gerade in jetziger Zeit, in der jeder Beamte bei
 dem Mangel an Personal durch Dienstgeschäfte doppelt belastet ist, besonders anzuerken-
 nen. Inspektor Rulf ist schon durch die laufenden Arbeiten der
 Akademie, die er mit Hilfe des Kalkulators und Registrators
 Kaiser allein zu erledigen hat, da die andern Beamten eingezo-
 gen sind, außerordentlich stark in Anspruch genommen. Trotzdem
 widmet er sich mit größter Gewissenhaftigkeit und Treue auch den
 Arbeiten für die Akademische Kriegshilfskasse. Für diese stand
 bis vor einiger Zeit als Hilfskraft eine Dame zur Verfügung,
 die aus häuslichen Gründen neuerdings ausgeschieden ist, sodaß
 die gesamten Arbeiten jetzt ausschließlich im Büro der Akademie
 erledigt werden. Inspektor Rulf liegt auch die gesamte Kassen-
 und Buchführung ob, die im Laufe der Zeit immer größeren Umfang
 angenommen hat. Auf Grund der seit Bestehen der Akademischen
 Kriegshilfskasse gemachten Erfahrungen hat er besonders die
 Buchführung in sehr übersichtlicher Form ausgestaltet. Auch In-
 spektor Rulf hat durch seine hingebende Tätigkeit für die Aka-
 demische Kriegshilfskasse eine Anerkennung durchaus verdient

und

und ich bitte Euerer Exzellenz daher, auch ihm das Verdienst-
 kreuz für Kriegshilfe erwirken zu wollen.

Der Präsident



Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
25. JUN 1919

ab 25/6-19
M.

den 25. Juni 1919

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor Dr. Amerdorffer hat bei mir einen Erholungsurlaub für die Zeit vom 7. Juli bis 17. August beantragt. Da er diesen Urlaub ganz oder zum größten Teil in Zehlendorf-West zu verleben und die wichtigsten Arbeiten der Akademie auch während der Urlaubszeit zu erledigen gedenkt, ist eine Vertretung nicht erforderlich. Soweit jedoch in einigen Fällen eine persönliche Vertretung notwendig werden sollte, wird diese durch den Zweiten Ständigen Sekretär Professor Dr. Krebs erfolgen.

Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bitte ich, den beantragten Urlaub genehmigen zu wollen.

Der Präsident

LM

Ministerium
Wissenschaft, Kunst
Volksbildung

Berlin

21.30



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W8 den 23. Juni 1919
Pariser Platz 4

J.-Nr. 1282

9to 266

Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
Eing 23 JUN 1919

UN 1380
G. Fr

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor Dr. Ameredorffer hat bei mir einen Erholungsurlaub für die Zeit vom 7. Juli bis 17. August beantragt. Da er diesen Urlaub ganz oder zum größten Teil in Zehlendorf-West zu verleben und die wichtigsten Arbeiten der Akademie auch während der Urlaubszeit zu erledigen gedenkt, ist eine Vertretung nicht erforderlich. Soweit jedoch in eiligen Fällen eine persönliche Vertretung notwendig werden sollte, wird diese durch den Zweiten Ständigen Sekretär Professor Dr. Krebs erfolgen.

Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bitte ich, den beantragten Urlaub genehmigen zu wollen.

Der Präsident

B. 1/2. 19
7.07

K. Akademie der Künste Berlin
1303 - 1 - JUL 1919

An
das Ministerium
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Berlin

Berlin den 23. Juni 1919
Geführt durch den Herrn Prof.
Friedrich von der Hagen
für die Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
Friedrich von der Hagen

27.20

W. H. H. Berlin d. 25. 1919

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

246

- - Ende -